

Was schenke ich meinem Mann?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 20

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Steuer- und Mahnbriefmarke

Seine Haushälterin

Tapp ist seit 10 Jahren Witwer und hat das frühere Dienstmädchen seiner verstorbenen Frau als Haushälterin behalten. Das heisst die Babett ist dageblieben und hat die Zügel des Haushaltes übernommen, ohne je Tapp um seine Meinung zu fragen.

Eines Tages erklärte Babett, die Wohnung sei unpraktisch und Tapp

müsse dem Hausmeister kündigen. Darauf kündigte Tapp die Wohnung und weil er sich schon lange heimlich gewünscht hatte, näher bei seinem Amte zu wohnen, machte er sich gleich auf die Suche nach einer anderen Wohnung, obwohl Babett ihn das gar nicht geheissen hatte. Als dann Tapp mit der Nachricht heim kam «Ich habe eine neue Wohnung», erklärte Babett; «Dort ziehe ich nicht hin.» Jetzt entdeckte Tapp, dass er auch einen eigenen Willen habe und bestellte aus eigener Machtvollkommenheit den Möbelwagen. Als die Zügelleute kamen, sagte Babett Adieu und überliess Tapp und den Hausrat ihrem Schicksal. Tapp richtete sich so gut es gehen wollte ein und als nach 14 Tagen das Größte einigermaßen in Ordnung war, kam Babett zurück und nahm Besitz von der neuen Wohnung.

Die Amtskollegen fragten Tapp, warum er denn seine rabiate Haushälterin wieder genommen habe, und da entgegnete dieser: «Wissen Sie, meine Herren, die Babett ist in den 10 Jahren bei mir so faul und so böse geworden, dass kein Mensch sie mehr nimmt, und ich kann sie doch nicht verhungern lassen!» E. H.

Aus der Irrenanstalt

Zwei Irrsinnige gehen im Garten spazieren. Da macht der erste eine Faust und fragt: «Was hani i der Hand?»

Der zweite sagt: «Ein Klavier!»

Worauf der erste: «Hä, Du häsch güxlet!» Uli

(... wenn ich nicht irrsinnig bin, so hat obige Geschichte ganz kürzlich ganz ähnlich in den Nebenspalter güxlet! Hi-hi!

Der Setzer.)

Politische Einsichten

Wir raten in der Schule Handwerker und stellen uns gegenseitig Rätsel, z. B.: Er ist in Hemdsärmeln und hat Mehl im Haar (Bäcker). Er trägt eine weisse Schürze und eine hohe, weisse Mütze (Koch). — Ein Italienermädchen stellt darauf folgendes Rätsel: «Er trägt eine Uniform und einen Helm und dirigiert die Leute, wer ist das?» Allgemeines Stillschweigen. Darauf das Mädchen: «Das ist Mussolini.» «Gut», sage ich, «das stimmt wohl in Italien, aber bei uns nicht, da hat der Mussolini nichts zu dirigieren.» Darauf meint ein echter Glarner Bürschtel: «Jä, bi üs isch es halt dr Landammel!» Haku

Was schenke ich meinem Mann?

Die jung Frau Meier fröged d'Frau Huber: «Was schenked Sie Ihrem Ma zum Geburtstag?»

Worauf Frau Huber: «Ich gib em alli Jahr am Geburtstag de Hutschlüssel mit.» Sako



A. S. GROB 11

Diner
HOTEL SCHWEIZERHOF
13 Uhr

Wo es gilt gut zu präsentieren, da darf das Superflex-Hemd mit halbsteifen Kragen nicht fehlen. Superflex-Kragen garantieren eleganten, sicheren Sitz und sind angenehm im Tragen, weil ohne Stärke. Große Auswahl in diskreten Dessins und Farben.

Superflex

In guten Wäschegeschäften. Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio